

Heute

Wissenschaftler untersuchen Messe-Skandal



Der Nordeingang der Messe Köln. Archivfoto: Eppinger

Köln. Die Stadt lässt von einem externen, unabhängigen Team von Juristen, Politikwissenschaftlern und Sozialwissenschaftlern den Gesamtprozess über das Zustandekommen der Beschlüsse zum Bau der „Messehallen Nord“ untersuchen und dokumentieren. Die Ergebnisse sollen den zuständigen Ratsausschüssen und der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Dabei sollen die kommunalwirtschaftlichen und rechtlichen Hintergründe für die bekannten Entscheidungen, die zeitliche Abfolge des Zustandekommens und die unterschiedlichen Positionen in den Entscheidungsebenen der Verwaltung, des Rates und der beteiligten Unternehmen Kollmes GmbH und Stadtparkasse Köln untersucht und dargestellt werden.

Bestimmungstag im Neanderthal-Museum

Mettmann. Manchmal hat man das Glück und findet tatsächlich ein Objekt aus der Steinzeit. Ob Mammutknochen oder Steinwerkzeug des Neanderthals: Laien fällt es oft schwer, den Fund zu bestimmen und ihn sachgerecht zu behandeln. Das Neanderthal Museum bietet daher Besitzern von Fundstücken die Möglichkeit, sich mit Experten über den jeweiligen Gegenstand auszutauschen. Am Dienstag, 14. November, können von 15 bis 18 Uhr Funde aus Stein oder Knochen für eine individuelle Besprechung mitgebracht werden. Informationen und Anmeldung unter Tel. 02104/979715, buchung@neanderthal.de.

Bratpfel fest in Leichlingen

Leichlingen. 1998 war Premiere des gemütlichen Bratpfel-festes. Mittlerweile hat sich dieses kleine, vorweihnachtliche Fest einen guten Namen gemacht. Man findet dort am 2. und 3. Dezember Verkaufsstände für Geschenke wie Schmuck, Handwerkskunst, Spielzeug und weihnachtliche Dekorationen. Für den Gaumen gibt es neben Bratpfeln reichlich Gebackenes, Gegrilltes und Gebratenes, Süßes und Herzhaftes sowie winterliche Getränke, vom Punsch und Glühwein bis hin zum Kakao, Kaffee oder Tee. Das Rahmenprogramm wird mit Musikern und Chören sowie Aktionen und Überraschungen für die Kinder gestaltet.

KÖLN HEUTE

- MUSIK**
 * **E-Werk:** Kasabian und Wincent Weiss, 20 Uhr, Schanzstraße 37
 * **Gebäude 9:** Romano, 20.30 Uhr, Deutz-Mülheimer Straße 127-129
 * **Luxor:** P Cooper, 20 Uhr, Luxemburger Straße 40
 * **Stadtgarten:** This Is Not A Swan Song, 20.30 Uhr, Venloer Straße 40

- BÜHNE**
 * **Volksbühne am Rudolfplatz:** Kölner Abend, 19 Uhr, Aachener Straße 5
Theater am Dom: „Wir sind die Neuen“, 20 Uhr, Glockengasse

KÖLN MORGEN

- MUSIK**
 * **E-Werk:** Schandmaul, Folkrock, 20 Uhr, Schanzstraße 36
 * **Altes Pfandhaus:** Pangea Ultima & Foxl, Jazz, 20 Uhr, Kartäuserwall 20
 * **Arena:** Shakira, 20 Uhr, Willy-Brandt-Platz
KLASSIK
 * **Philharmonie:** Calidore String Quartett, 20 Uhr, Bischofsgartenstraße 1
BÜHNE
 * **Musical Dome:** Cats (Premiere), 18.30 Uhr, Goldgasse 1



Das Musical „Cats“ feiert morgen Premiere. Archivfoto: BB Promotion

Kampagne für Feiern mit Rücksicht

Überarbeitetes Sicherheitskonzept für den Elften im Elften sieht mehr Einsatzkräfte und neue Webcams vor.

Von Stephan Eppinger

Köln. Am kommenden Samstag starten die kölschen Jecken am Heumarkt wieder in die neue Session. Von 9 bis 20 Uhr werden auf der großen Bühne am Reiterdenkmal 35 Bands und Einzelsänger auf. Bekannte Karnevalsgrößen wie die Hühner, Kasalla oder Brings treten zwischen 10.30 und 16 Uhr auf, wenn der WDR die Freiluftparty live überträgt. Um 11.11 Uhr gibt es den traditionellen Countdown mit Festkomitee-Präsident Christoph Kuckelkorn und Oberbürgermeisterin Henriette Reker.

Neu ist in diesem Jahr eine Imagekampagne für rücksichtsvolles Feiern beim Jecken Treiben in Köln. Das „B“ steht in Karneval für „Besoffen“, das „P“ für „Pinkeln“ und das „M“ für Müll - „Merkste selber, ne“ - so steht es auf den bunten Plakaten, die ab sofort auf 130 Flächen der sogenannten City-Light-Poster vor allem in der Innenstadt ihren Platz finden. Ziel ist es, negative Begleiterscheinungen der XXL-Party wie übermäßigen Alkoholkonsum, rücksichtslos entsorgten Müll und Wildpinkeln - die immer mehr zugenommen haben - wieder einzudämmen.

Humorvoller Appell an die Verantwortung der Jecken

Dafür appellieren das Festkomitee, der Veranstalter, die Willi-Osternmann-Gesellschaft und die Stadt an die Jecken, beim Feiern selbst Verantwortung zu übernehmen. „Der Kölner Karneval zeigt sich dabei wie so oft als Spiegel der gesamten Stadtgesellschaft und hat mit den gleichen Problemen zu kämpfen wie andere Großveranstaltungen“, sagt Kuckelkorn mit Blick auf Fußball, Kirmes und Schützenfeste. Die große Mehrheit der Jecken nehme beim Feiern Rück-



Am Samstag werden wieder tausende Jecken auf dem Heumarkt zur Sessioneröffnung erwartet.

Fotos: Stephan Eppinger

sicht auf ihre Mitbürger. Für alle anderen gebe es ab sofort eine humorvolle Erinnerung. „Verantwortung für den Straßenkarneval tragen alle feiernden Kölner Bürger, nicht nur der jeweilige Veranstalter“, sagt der Narrenchef. Es gehe bei der Kampagne aber nicht darum, mahndend den Zeigefinger zu heben. „Wir möchten lediglich daran erinnern, dass wir alle gemeinsam etwas für ein rücksichtsvolles Miteinander sowie für das Image unserer Stadt und unseres schönen Festes tun können.“ Gezeigt werden die neuen Plakate auch ab Ende Januar, also unmittelbar vor dem Start des Straßenkarnevals.

Unterstützung gibt es von Partnern wie der DB S-Bahn, den Abfallwirtschaftsbetriebe (AWB), vom Taxi Ruf Köln, der Kreissparkasse und der PSD Bank. Auch das Ordnungsamt steht voll hinter Kampagne und ermöglicht die Sichtbarkeit der drei Plakatmotive. „Alleine mit ordnungsrechtlichen Mitteln sind die Probleme dauerhaft kaum zu lösen“, sagt der

LKW-FAHRVERBOT

SICHERHEIT Die Stadt wird am Elften im Elften für die City ein Lkw-Fahrverbot verhängen. Eine Arbeitsgruppe aus Polizei und Stadt hat wegen der Anschläge in Nizza und Berlin diese Maßnahme abgestimmt, um die Sicherheit der Feiern am Sessionsbeginn zu erhöhen. Das Fahrverbot gilt für Lastkraftwagen sowie Anhänger hinter Lastkraftwagen mit einem zulässigen Gesamtgewicht von über 7,5 Tonnen und ist gültig am Samstag, 11. November, von 0 bis 24 Uhr. Ab dem 12. November, 0 Uhr gilt das allgemeine Sonntagsfahrverbot.



Engelbert Rummel, Christoph Kuckelkorn und Ralf Schlegelmilch (v.l.) mit den drei Plakatmotiven am Heumarkt.

Amtsleiter Engelbert Rummel. Unterstützung gibt es auch von den Kölner Bands - darunter auch die Bläck Fööss, die der Freiluftparty auf dem Heumarkt wegen der zunehmenden Auswüchse am Elften im Elften den Rücken gekehrt hatten.

Modifiziert wurde auch das Sicherheitskonzept des Veran-

stalters. So wurde die Zahl der eingesetzten Sicherheitskräfte am 11. November von 100 auf 140 erhöht. Webcams werden eingesetzt, um frühzeitig zu erkennen, wenn auf dem Alter und dem Heumarkt eine Überfüllung droht. In diesem Jahr gibt es insgesamt fünf Zugänge zum Feierzentrum auf dem Heumarkt. Drei befinden sich

an der Nordseite und zwei an der Südseite des Platzes. Der Zugang über die Salzgasse ist in diesem Jahr nicht mehr möglich.

Weiter gilt das Glasverbot. Sperrige Gegenstände wie Tische, Stühle und Bollerwagen sind genauso wenig zugelassen wie täuschend echte Spielzeugwaffen und Pyrotechnik.

Gelebte Bräuche führen durch das ganze Jahr

Ob Karneval oder Allerseelen - die Festtage bestimmen als Grundpfeiler die Identität der Menschen.

Von Stephan Eppinger

Köln. „Bräuche sind die Grundpfeiler unserer Identität. Mit dem neuen Büchlein möchten wir die Wahrnehmung schärfen“, sagt der stellvertretende Direktor des Kölnischen Stadtmuseums und Geschäftsführer der Freunde und Förderer des kölnischen Brauchtums, Michael Euler-Schmidt.

In seinem gerade im Marzellen-Verlag erschienenen Titel „Bräuche in Köln gelebt“ stellt er als Autor zweimal elf Bräuche dem Leser vor und fordert die Menschen auf, diese innerhalb der Brauchgrenzen über das Jahr mit multikultureller, kölscher Mentalität zu pflegen und zu feiern. Vielleicht sei der „Kölnische Planet“ gerade wegen seiner Vielfalt, Eigenart und Widersprüche dafür ein beispielhafter Ort. „Die zweimal elf Bräuche sind wie eine Uhr der Zeit“, erklärt Euler-Schmidt.

Bräuche lassen vertraute Räume anders aussehen

Gerade sind mit Allerheiligen und Allerseelen zwei katholische Feiertage vergangen, bei denen es Brauch ist, die Verstorbenen auf dem Friedhof zu besuchen und deren Gräber

schön zu richten, auch wenn es sonst vielen nicht so leicht fällt sich den Toten übers Jahr zu nähern. „Bräuche ermöglichen es, dass vertraute Räume anders aussehen, und dass sich Grenzen verschieben. Das gilt für einen Friedhof an Allerheiligen genauso wie für die Innenstadt an Karneval“, sagt Wolfgang Oelsner bei der Präsentation des Buches an der Trauerhalle des Melaten-Friedhofs.

Bräuche von Neujahr bis Silvester

Die vorgestellten Bräuche reichen von Neujahr bis Silvester. Sie umfassen den Dreikönigstag genauso wie den Valentinstag, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam und die Mülheimer Gottestracht, die Kirmes und das Schützenfest, den Elften-im-Elften sowie den Tag der Hl. Barbara. Jeder Essay wird in einem kompakten Essay vorgestellt und erklärt. Es geht auch um Anlässe und ihre Bräuche ohne Brauchgrenzen wie zum Beispiel dem immer umfangreicher und aufwendiger gefeierten Abiball und die zahlreichen Liebesschlösser an der Hohenzollernbrücke.

Nicht in dem Büchlein finden sich neue Bräuche wie das



Bernhard Conin, Michael Euler-Schmidt und Wolfgang Oelsner (v.l.) vor dem Hl. Franziskus.

Foto: Eppinger

aus den USA in den 90ern importierte Gruselst Halloween oder den in den vergangenen Jahren aufkommenden „Sommerkarneval“. Noch nicht in diesem Buch sind alte Bräuche aus dem Mittelalter, die inzwischen in Vergessenheit geraten sind.

Herausgegeben wird der

kleine Band von den Freunden und Förderern des kölnischen Brauchtums. Diese engagieren sich im Karneval beispielsweise bei den Schull- und Veedelszöch, aber auch bei den gerade bevorstehenden Umzügen an St. Martin, dem Määt(n)sdach. „Das Buch könnte auch neuen Mitarbeitern von

Köln Firmen oder neu hinzugezogenen wichtige Eckpfeiler des Lebens in Köln erklären und näherbringen“, sagt Vereinsbaas Bernhard Conin.

Michael Euler-Schmidt: Bräuche in Köln gelebt, Marzellen-Verlag, 64 Seiten, 9,99 Euro.